Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 18=38 (1872)

Heft: 52

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hat beschiosten, es soll eine Reitschule errichtet werben, an welche ber Staat einen Rittmeister mit Fr. 2400 jahrlichem Gehalt anstellt. Jeber Offizier hat mahrend seiner Dienstzeit an zwei Kursen Theil zu nehmen, an beren Kosten ber Staat die halfte bezahlt.

Ausland.

Franfreich. (Stand ber Artillerie 1872.) Das Artillerieforpe gablt gegenwartig nach bem furglich ausgegebenen Jahrbuch aftiv: 1 Marichall, 14 Divifiones, 19 Brigabegenerale, (in ber Referve 11 Divifions, und 24 Brigabegenerale), 61 Dberften, 82 Dberftlieutenante, 283 Gefabronechefe, 874 Rapis taine, 179 Licutenante 1. Rlaffe, 540 Licutenante 2. Rlaffe und Couslieutenants. Der Artillerietrain gablt: 1 Oberften, 2 Oberfts lieutenants, 11 Gefabronechefe, 80 Rapitains, 26 Lieutenants 1. Rlaffe, 101 Lieutenante 2. Rlaffe und Couelleutenante. Seit 1870 find zu ihren jesigen Stellen avancirt: 6 Divifiones, 16 Brigabegenerale, 42 Dberften, 66 Dberftlieutenante, 162 Gefa: bronechefe, 346 Rapitaine 1. Rl. und fammtliche Rapitaine 2. Rl. Die Lieutenants und Souslieutenants batiren fammtlich von ber Beit bes Ausbruchs bes Rrieges. Dies bedeutente Avancement ift einerseits burch bie großen Berlufte an Artillerie:Offizieren mahrend bes Rrieges, andererfeits burch bie feit bem Frieden neu errichteten 8 Artillerieregimenter hervorgerufen. Der Abgang feit 1870 beträgt in ben Offigiereforps ber Artillerie: 5 Divifions, 3 Brigabegeneral:, 14 Oberften, 9 Dberftlieutenants, 38 Estadronechefe, 107 Rapitaine, 64 Lieutenante und 76 Couslicutenante, im Artillerietrain: 1 Oberft, 2 Gefatronechefe, 18 Rapitaine, 9 Souslieutenante.

Bon Artillerie: Offigieren find im Kriege gefallen ober ihren Bunben erlegen: 1 Brigabegeneral (Lievot), 2 Oberften, 3 Oberfts lieutenants, 9 Estabronschefs, 36 Kapitains (infl. 1 vom Artillerietrain), 34 Lieutenants und 8 Souslieutenants.

Die Artillerietruppen bestehen zur Zeit aus 30 Artilleries Regimentern und 1 Artilleries-Pontonnier-Regiment, 10 Kompas gnien Arbeiter, 5 Feuerwerks Kompagnien und 2 Regimentern Artillerietrain.

An Artillerie-Etablissements sind vorhanden: 1 Zentral Artillerieschepot zu Baris, 11 Artillerie Kommandes und 11 Artilleriessichulen zu Berfailles, Bincennes, La Fere, Deuai, Besançon, Lyon, Toulouse, Tarkes, Rennes, Bourges und Grenoble, 1 Zentral-Feuerwertsschule zu Bourges, 20 Artilleriedirektionen und Arsenale, 3 Bulversabriten zu Le Bouchet, Le Ripault und Saint-Chamas, 3 Bassensabriten zu Chatellerault, Saint-Etienne und Tulle, 5 Eisenhammer zu Mezidres, Rennes, Besançon, Nevers und Toulouse, 1 Geschützieserei zu Bourges. Außerdem bestehen 4 Artillerie-Bersuchstommissionen zu Bourges, Calais, Tarbes, Gavre und 1 gemischte Kommission zur Prüsung der Bassen und Kriegsmittel.

Italien. [Reuer Kavalleriefabel.] "Giornale Militare", bas offizielle Organ bes italienischen Kriegeminificriums, zeigt an, baß man foeben ein neues Mobell fur ben
Kavalleriefabel etablirt hat.

Breufen. Ueber bie Berbreitung bes erften heftes ber Geschichte bes beutsch-französischen Krieges 1870—71, redigirt von ber triegegeschichtlichen Abtheilung bes großen Generalflabes, schreibt bas Militar-Wochenblatt: Obgleich bie erfte Lieferung bes Wertes in die für die geschästliche Verbreitung ungunstige Beit bes Semmers fiel, war boch die Theilnahme der Armee wie die des Publifums eine überaus rege.

Fast alle namhaften Beitungen und Beitschriften bes In- und Austandes haben sich mit Anerkennung, theilweise mit Einsicht und Sachkenntniß über ben Werth ber ersten Lieferung ausgessprochen, tas höchste Interesse hat überall das Memoire des Generalstades von 1868—1869 über die Aufstellung und Gliederung der Armee, wie über das Hauptziel der Operationen im Falle eines Krieges mit Frankreich erregt. Nach Erscheinen der englischen Uebersehung enthielt auch die Times in 3 Nummern eine eingebende und anerkennende Besprechung des Werkes. In

wissenschaftlichen Organen wurde unter anderem hervorgehoben, welche bedeutenden Fortschritte in ber objektiven Auffassung, Beurtheilung und Darstellung ber so verwidelten Berhaltnisse bes Krieges sich zeigten, wenn man tiese Bearbeitung mit ben Berten vergliche, die balb nach ben Freiheitekriegen erschienen seien.

In allen Theilen bes Baterlanbes ift bas Intereffe an ber Darftellung bee Rrieges fo lebenbig, wie bie Theilnahme bes gangen Bolfes mabrent beffelben war. Berlin fteht, wenn auch nicht feiner Bolfezahl entsprechent, mit ber Bahl ber verfauften Eremplare obenan, nachfteem folgt Samburg, bann Dreeben, Stettin und Munchen. Daß namentlich in ben induftriellen Begirten bes Rheinlandes, in Statten wie Remichett, Rhendt, Grefele, Glabbach, Mulheim, ebenfo in ben Fabrifftabten Sanau und Pforgheim, bann befonbere in Baben und in Bagern, hier auch in ben Lantftatten tas Wert viele Gubifribenten gefunden, fpricht in gleicher Weife fur beren Battietismus, beren großere Schulbileung und Wohlhobenheit. Im Auslande jammelt fich ber Berfauf mehr in ber Sand einzelner großen Kirmen. @ n ficht bie Buchfantlung von L. B. Scivel und Sohn in Wien obenan mit ihrem Bedarf, ihr junachft tommt eine in Dem-Dort. In England und Italien haben tie Ministerien bes Krieges felbit bie Uebertragung bes Bertes veranftaltet. In Frantreich übernahm fie ter Generalftabetapitain Cofta be Gerba. Ucber: fepungen in andere Sprachen find noch in ber Bearbeitung.

Wie der greße und gludliche Krieg bas Gefühl beutscher Einsheit und Macht, bas Bertrauen in die Leitung Deutschlands burch unser Gerrscherhaus, die Berehrung und Liebe zu ihm besfestigt und erhöht bat, so last sich besfen, bag bie Berbreitung der Darstellung jener gewaltigen Ereignisse sowohl die Liebe zu Kaiser und Baterland beleben und vertiefen, als eine richtige Beurtheilung, eine klare, vorurtheilelose Auffassung des ganzen Feldzuges herbeiführen wird.

- [Der Erfat ber Infanterie : Munition im Gefechte.] Man fucht gegenwärtig Mittel, um ten Trans. port ber Munition vom Batronenwagen gur Truppe in praftifcher Beife zu bewirfen. Tragbabren, um bie Munition lofe ober in einem Raften überzuführen, erweisen fich nicht empfehlenewerth, weil babei zwei Mann gur Berwentung fommen, und ber Trans. port, falls auch nur einer tampfunfahig wirt, liegen bleibt; ferner, weil bas Transportmittel fcon zu fcwer ift - es wiegt 40 Bfund; entlich weil Bahre nebft Raften felten runtilich an tie Rolonne gurudgelangen burften, inbem bie Trager fich auf bem Gefechtefelbe, unberbachtet, wie fie hier finb, manchmal gern biefer Burbe entledigen murben, woburch fur bie Abminifration nicht unbeträchtliche Dehrausgaben entftanben. Diefelben Gins murfe treffen ben Raften ohne Bahre. Bunftiger erfcheint bie Bermenbung bes Torniftere; ein einzelner Mann fann barin 400 Patronen fortbringen, mußte fich aber von feinem Gepad trennen. Um bice ju permeiben, bat man bie Berfuche auch auf ben ents rollten Mantel ausgebehnt, welcher in Beftalt eines Beutels mit Bilfe bee Mantelriemens oben jugefchnallt wirb. Gin fehr fraftiger Mann tonnte fo neben feinem Gepad 500 Batronen transportiren. Jeboch nur als Rothbehelf empfiehlt fich ber Mantel. Um nun ein Transportmittel gu finden, welches als Regel gelten tann, burfte man fich in letter Inftang fur Gade von mafferbichtem Stoffe, g. B. Drillich, entscheiben, in ber Form ber Futterfade ber Ravallerie, über ber Schulter mit gleicher Belaftung nach vorn und birten ju tragen. Golde Gade, an und fur fich leicht und bauerhafter ale ber ohnehin fur bie Befleitung bes Mannes bringent nothwendige Mantel, mogen auch abhanben tommen; ber Schabe ift unbebeutenb. Die enticheibens ten Bestimmungen über biefen fur bas Gefecht hochwichtigen Gegenstand burfeen nicht mehr lange auf fich warten laffen, ins bem bie ermahnten Berfuche ichon feit bem verftoffenen Winter und Krubjahr bie Truppen beschäftigt haben. Jebenfalls wirb man icon im Frieden einzelne Leute bet jeber Rompagnie mit ben gum Gin- und Auspaden, fowie Tragen ber Batronenfade nothe wendigen Santirungen vertraut machen. (D. W.B.)

Rufland. (Rupen ber Dragoner im Raufafus.) In Tifits war bas Regiment ber Dragoner "Mignonomgorod". Bolen ftellie bie Refruten zu biefem Regimente, ferner wurden

biefem Regimente auch, wenn phyfifch tauglich, alle jene Polen einverleibt, tie ftrafmeife jum Dillitartienfte verurtheilt murben; nach tem Jahre 1831 famen tabin auch alle Polen, tie bei ber Ravallerie ber Armice bes Groffurften Ronftantin gebient batten. Unter ben letteren befand fich auch Rrufoweti, gemefener Difizier ber Jager ju Bfert in ter polnifchen Urmec.

Durch Rubnheit und Tapferfeit gelang ce biefem Dianne, nich jum Offizier, endlich jum Oberften und Rommantanten biefes Dragoner-Regiments emporzuschwingen, worauf er felbes auf bie Art organifirte, wie bie Jager gu Pfert in ber Armee bee Groß: fürsten Konstantin organisirt waren. Diefe Organisation erwies fich als fo zwedmäßig, baß felbe auf alle Dragoner-Diegimenter Rugtante und Die Linien Rojafen im Raufalus ausgedehnt wurte.

Rrufeweft, zum General beforbert, erhielt tas Remmanto über bas Dragoner-Regiment "Ritznonowgored" und bas Linien-Rofaten=Regiment " Grebenefi"; in ten Rampfen bei Rutustere, Intgestere, Rare bebedte er fich mit Bubm, bei Rare fant er ten Beltentor.

Gin Bierteljahrhuntert mar Ruglant im Rampfe mit Scha myl, bem ritterlid tarferen Czeczencenführer. Belowin, Reib: hardt, Grabbe, Worongem mußten nach beschwerlichen, jahrelangen, mit großen Berluften verbundenen Rampfen fich immer auf ihre burch Forts gefcutte Operationsbafis gurudziehen.

Dit Belrenmuth und Gelbsiverleugnung fondergleichen frurmte und nahm bie ruffifche Infanterie bie Aule und Berhaue ber Czeczengen und Lesgier, aber nachdem fie bie Bofition genoms men, mußte felbe raften, um Athem gu ichopfen, mahrend bie flinten und gaben Bergbewohner einige taufend Schritte weiter neue Berhaue errichteten. Reuer Angriff - Erfturmung und neue Raft. Dies fiegreiche Borrringen murre fo oft wiederholt, bis bie Gieger numerijd fo gefdmadt waren, bag fie ten Rudjug antreten mußten, verfolgt von bem Feuer und ben Steinlas winen ber Bergbewohner.

Co jog fich ber Rampf jahrelang bin, eine militarifde Rapa= gitat nupte fich nach ber andern ab, judytige Generale fielen, wie Bacget, Biftierow u. A., tas Blut floß in Stromen unter bem Rindgal und bie Ruffen maren nur herren jenes Studes Erbe, bas ihre Goble bedte, ihr Bajonnet vertheibigte.

Enblich murte Furft Bariainneti jum Statthalter im Rautafus ernannt ; er tengentrirte 30 Gotabronen Dragoner, ebenfo viel Linten-Rofafen (alle waren nach bem Plane Rrufoweft's bereits organisirt) unt feste fich an ihrer Spipe in Marich gegen Schampl Ben.

Bor jedem Aul, por jedem Berhaue murbe abgefeffen, bie Tirailleurs vorgeschicht, enblich gefiurmt. War ber Berhau genommen, fo murte "aufgefeffen", tie Flichenden verfolgt, bie Berftellung neuer Berhaue verhindert; auf diefe Beife murbe Schamyl Ben gefangen.

Das Land ber Gzeczencen murbe fo fiegreich ber Rreug unb ber Quer durchzogen, und fo mußten die fuhnen Bergbewohner thren Raden unter Ruglante bartes Joch beugen.

Die Dragoner haben ben Rautafus Rugland erobert, und ben Beweis geliefert, wie allen Theoretifern jum Erot tiefe Baffengattung bei richtiger Berwendung von eminenter Bichtigfeit ift. (Auszug a. t. D. B.-3.)

- Militarifde Uebungen im Stromuber= Gin intereffantes militarifches Schauspiel wurde gang.] gegen Ente Oftober bei ber am Bufammenfluß ber Beichsel und Rarem liegenben Festung Nowogeorgiewet [Motlin] aufgeführt, über meldes bie tuffifche Militar-Beitung, bie in Betereburg u. b. T. "Ruffifche Invalide" erfcheint, ausführlich berichtet. Der General-Arjutant von Totleben fam nach Rowogeorgiewet, um bie bort neu aufgeführten Berfe zu befichtigen und tie Bontonnier-Salbbataillone Dr. 1 und 2, welche im Dorfe Womiedow unfern ber Festung ihre Winterquartiere bezogen hatten, manopriren zu laffen. General Totleben bezeichnete zwei Buntte auf ber Rarem, mo zwei Bruden, 200 Rtafter von einander entfernt, gefchlagen werben follten. Etwa 21/2 Berft ftromaufwarts wurden zwei Brudenequipagen gefchafft, die Blane ber Gegenden aufgenommen, Fluß und Bontons vermeffen und lettere ftroms auf- und abwarte in die Brudenlinie gebracht. Tage barauf

erfchien General Totleben an Ort und Stelle, und auf gegebenes Rommanto fdritten bie Bontonniere an's Wert. Die erfte 20theilung errichtete in 45 Minuten 3 Brudenbode und 22 Bontone auf einer Flugbreite von 111 Rlaftern; Die zweite Abibeilung ftellte in 36 Minuten auf einer Breite von 133 Rlaftern 9 Brudenbode und 33 Bentone auf. Die Stremfdinelle betrug 31/2 Bug. Dag bie erfte Abtheilung langere Beit brauchte, um ihre Aufgabe gu lofen, tam baber, weit beim Aufführen ber Rahren auf bie Brudenlinie an brei Rahren bas Untertau rig. in: Tage barauf follte auf ber Weichfel eine Brude gefchlagen werben, und zwar in einer Berbindung von Manovern. Man nahm an, bag auf bem linten Ufer ter Beichfel auf ter Strage von Barichau nach bem Brudentopf Ragun feind.iche Batrouillen erichtenen und eine großere feindliche Abtheilung in Unmarich fei, bie mabricheinlich eine forcirte Bictognoegirung ber Beichfelujer und bes genannten Brudentopjes ausführen woue. Um bas feinbliche Unternehmen zu verbindern, murte ein Ausfall aus ber Feftung anbefohien. Die aus brei Bataillonen Infanterie und vier Felogefcugen bestehende Ausfalltolonne follte nach Burudweisung bes Feindes auf bem linten Ufer als Sicherung bei Bewerfstelligung bes leberganges verbleiben. Die Ausfall= folonne marfwirte auf ben angewiesenen Uebergangepunft, und nach einigen Galven auf bas linte Ufer begann ber Uebergang. Gin Bataillon wurde auf acht Bontons, auf jedem 32 Dann eingeschifft, um auf tem entgegengesetten Ufer gu lanten. lleberfahrt bauerte 13 Minuten. Rachbem bas Bataillon gelantet war und bie Edugenguge ben Balbfaum befett hatten, schritten bie Pontonniere fefort an ihre Arbeit. Es wurde über Die Weichsel, Die bort 229 Mafter breit ift, in einer Stunde und 50 Minuten eine Brude geschlagen, auf 73 Unterlagen, bie aus 17 Brudenboden, 22 Kahren, von tenen jede aus zwet Bontone gujammengefügt mar, und 12 befonteren Bontone be-Die Stromfcnelle betrug burchschnittlich vier Fuß. Bontons und Sahren murren ftromauf und abwarts auf bie Brudenlinie gebracht. Rachbem tie Brude vollentet mar, marschirten bie vier Feldgeschupe, zwei Bataillone Infanterie und ein Bataillon Bontonniere über ble Brude, führten ben Scheinangriff gegen ben supponirten Feind aus, gingen dann über bie Brude gurud, und bie Pontonniere brachen febann biefelbe ab.

Werschiedenes.

(Schlachtenftatiftifches.) Die "France" ftellte 3. folgende Schlachtenverlufte gufammen, um gu beweifen, roß- tas Bunonabelgewehr und bie andern Bernichtungsweitzeuge tie Berlufte nicht gefteigert haben. Bei ber fur Deftreich verhangnifvouen Salacht im Jahre 1866 waren 400,000 Rampfer, und es fielen 33,000 Tobte und Bermunbete, mas 8 % ber Kembattanten ergibt. Bet Marenge waren 58,000 Stretter, man gafte 13 000 Torte und Berwundete, bas find 25 %. Bet Austerliß fampien 170,000 Mann und fielen 23,000; ju Jena 34,000 von 200,000 Engagirten; in Wagram 24 000 von 280,000; in Berorino 80,000 von 250,000; in Letpzig 50.000 von 430.000 Rombattanten.

Das Berhaltnig murbe fich fomit trop ber Berftorunge Inftrumente bergeit gunftiger ftellen.

Goeben ift erichtenen und in allen Buchhandlungen gu haben :

Betrachtungen über ben

Subaltern-Offizier

Schweizerischen Infanterie.

Ein Wort an die Kameraden von der Infanterie von einem Basler Offizier.

Vortrag,

gehalten in ber Offizieregesellschaft in Bafel. 8. geh. Fr. 1.

Diefe intereffante Brofchure macht es fich zur Pflicht, an Band ber Erfahrung zu beweisen, wie nothwendig eine all jemein wiffen= fhaftitue und mititarifche Ausbildung unferer Offiziere ift. Sie geigt, welches Gewicht in anderen Landern auf die militarifche Erziehung gelegt wird, und welche Mittel bei und ergriffen werben follten, um die Offigiere, namentlich bie Infanterie-Diffigiere, in ben Befit berfenigen Kenntaiffe und Eigenschaften gu feten, welche ihre militarifche Stellung erheischt.

Schweighauferische Derlagsbuchhandlg. Bafel. Benno Schwabe.